



## Ein Überblick (Stand: 10.12.2025)

### 1. Selbstverständnis und Ziele

Spenden geben und sammeln ist eng mit der christlichen Ethik verbunden. Den Nächsten zu lieben ist ein zentrales Gebot in unserem Glauben. Dabei spielt nicht die Höhe der Spende die zentrale Rolle, sondern die innere Haltung der Geberin, des Gebers.



Dafür steht auch die Geschichte von der armen Witwe aus dem Markusevangelium: Sie gibt zwei kleine Münzen in der Synagoge, und Jesus sagt: Sie hat mehr gegeben als alle anderen. Daraus leiten wir ab: Es muss nicht eine bestimmte Summe, ein bestimmter Prozentsatz unseres Geldes sein, das gespendet wird.

Die Gemeinschaft der Herz-Jesu-Priester als Organisation, die Spenden erhält, versteht sich dabei immer als Stellvertreterin. Sie nimmt Spenden an stellvertretend für die Armen, für die

Kranken, für die Notleidenden. Dies bedeutet gleichzeitig, dass die Organisation sich stellvertretend für die eigentlichen Empfänger bedankt. Spenden gehören nicht ihr, sondern werden von ihr „treuhänderisch“ verwaltet.

Die Ziele des Fundraisings in der deutschen Ordensprovinz der Herz-Jesu-Priester orientieren sich deshalb nicht daran, was für die Organisation gut ist. Vielmehr geben sie Antworten auf die Frage: Was ist für die Menschen gut? Wie können wir ihre körperliche, materielle Not lindern, ihre seelischen Bedürfnisse stillen?

Die Herz-Jesu-Priester bitten deshalb um Spenden für

- Bildung und Ausbildung in Afrika, Asien und Südamerika, derzeit vor allem im Tschad und in Kamerun
- Die Menschen, die unter dem Krieg in der Ukraine leiden
- vernachlässigte Kinder, kranke und hungernde Menschen in Transnisienern
- ausgebeutete Frauen und Mädchen auf den Philippinen
- Bildung in Handrup
- Priesterausbildung in Freiburg, Indonesien und Südafrika
- unterschiedliche Seelsorgeangebote in Neustadt a.d.W., Martental und Berlin
- pastorale und missionarische Angebote in den 45 Ländern, in denen sie aktiv sind.

Diese Spenden finanzieren kurzfristig einzelne Projekte oder fördern sie nachhaltig; sie sichern weiterhin die Stiftungsfonds, die für die karitativen Handlungsfelder eingerichtet wurden. **Fundraising in der Deutschen Ordensprovinz der Herz-Jesu-Priester (Dehonianer)**

## 2. Organisation und Abläufe

In einem mehrjährigen Entwicklungsprozess hat der Orden sein Fundraising bis 2021 neu geordnet. Dabei ging es um drei zentrale Fragen:

- Wie können wir die Prozesse und Strukturen so gestalten, dass sie einen möglichst hohen Ertrag bei gleichzeitiger Verringerung der Verwaltungskosten gewährleisten?
- Wie können wir die Ziele des Fundraisings so an die Erwartungen der Menschen in unserer Gesellschaft annähern, dass wir mehr und gleichzeitig jüngere Spenderinnen und Spender gewinnen?
- Wie können wir die Kommunikation mit den Menschen, die sich für uns interessieren und die uns nahestehen, gestalten, damit wir diese Beziehung dauerhaft stärken?

Eine besondere Herausforderung stellten dabei zwei organisatorische Merkmale des Ordens dar:

Zum einen gibt es eine dezentrale geografische Organisation - mit dem Ordensprovinzialat in Neustadt und den Klöstern in Berlin, Freiburg, Handrup, Maria Martental und Neustadt. Hinzu kommen überseeische Missionsgebiete.

Zum anderen finden sich unter dem Dach der Ordensprovinz mehrere rechtlich selbstständige Klöster sowie eine Stiftung, deren rechtliche Identität respektiert werden muss.

Das Ergebnis des Prozesses spiegelt das Prinzip „**So viel Zentralisierung wie nötig, so viel dezentrale Individualität wie möglich**“.



Im Provinzialat in Neustadt ist ein zentrales Spendenbüro angesiedelt. Mit Hilfe einer Spendendatenbank wird die gesamte Spenderverwaltung dezentral im Herz-Jesu-Kloster Handrup erledigt. Die Kommunikation mit den Spender\*innen, Dankbriefe, der Versand der Zuwendungsbestätigungen und die Beantwortung von Fragen erfolgen durch das Spendenbüro in Neustadt.

Daneben versteht sich das zentrale Spendenbüro als Dienstleister für Spendenprojekte der einzelnen Standorte bzw. Rechtsträger. Es plant und führt Spendenkampagnen für die Projekte der Klöster und Einrichtungen durch.

Der Leiter des Spendenbüros, Pater Gerd Hemken SCJ, ist auch Leiter der Missionsprokura. Deshalb werden auch alle Spendenprojekte der Missionsprokura von Neustadt aus geplant und durchgeführt.

Zur Vorbereitung und Durchführung von Spendenprojekten und zur Sicherung der Kommunikation insgesamt ist die Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit des Ordens zugleich Mitarbeiterin im Spendenbüro.

### **3. Qualitätssicherung und Transparenz**

Die Qualität der Spendenarbeit wird durch die strikte Einhaltung von Verfahrensregeln und verbindliche ethische Ansprüche gesichert. Dies betrifft die Werbung, die Verwaltung und die Verwendung von Spenden. Die Herz-Jesu-Priester sorgen für eine sparsame Wirtschaftsführung und eine transparente Dokumentation.

Die Herz-Jesu-Priester orientieren sich an den Grundregeln für eine gute, ethische Fundraising-Praxis des Deutschen Fundraising Verbandes (<https://www.dfrv.de/services/ethik-im-fundraising/>) sowie an den Grundsätzen guter Stiftungsarbeit des Bundesverbands Deutscher Stiftungen (<https://www.stiftungen.org/stiftungen/stiftungsgruendung/grundsaetze-guter-stiftungspraxis.html>).

### **4. Ansprechpartner\*innen**

#### **Spendenabteilung der Deutschen Ordensprovinz:**

Pater Gerd Hemken, Leiter - Tel. 06321-875-402; [gerd.hemken@scj.de](mailto:gerd.hemken@scj.de)

Brigitte Deiters, Referentin - Tel. 06321-875-405; [brigitte.deiters@scj.de](mailto:brigitte.deiters@scj.de)

#### **Ansprechpartner in den Klöstern:**

P. Julio Ferreira SCJ (Berlin)

P. Marcio Auth SCJ (Freiburg)

P. Ricardo Diniz SCJ (Handrup)

P. Andreas Pohl SCJ (Maria Martental)

P. Gerd Hemken SCJ (Neustadt)

P. Gerd Hemken SCJ (Missionsprokura)